



KLINGER STORCH-WANDERWEG

Storchenweg



Nieder-Klingen, die Heimat des Klinger Storchs.

Die Klinger Talschlucht wurde erstmals im Jahre 1220 erwähnt. »Nydernclingen« taucht erstmals 1357 in alten Urkunden auf. Der Ort gehörte zur Veste Otzberg, mit ihr wechselte er von Fuldischer zu Pfälzischer und schließlich Hessisch-Darmstädter Oberherrschaft. Die Bayrische Fehde (1504) und der Dreissigjährige Krieg (1618-'48) verheerte das Otzberger Land. Der Ort Hippenheim (zwischen Heydenmühle und Lengfeld) wurde 1504 zerstört und fiel wüst.

Seit 1971 gehört »Klingen« zur Gemeinde Otzberg. Der Ort befindet sich in einer Höhe von 189 m über NN am Rande des Odenwaldes und des Rhein-Main-Gebietes. Seine 810 Bewohner können gleichermaßen von der Nähe zu einer starken Wirtschaftsregion wie von einem ausgeprägten Natur- und Landschaftsidyll profitieren.



Fruchtbares Land am Fuss des Otzbergs.

Foto: © J. Rotzsche

Diese attraktiven Vorzüge möchten sie gemeinsam erhalten und entwickeln. Insbesondere die charakteristische dörfliche Struktur soll bewahrt werden, während auch weiterhin junge Familien mit Kindern gewonnen werden sollen, hier zu leben. Angesichts des großen Bestands an alten Hofreiten im Ortskern ist dies eine große Herausforderung für die Zukunft. In Nieder-Klingen werden auf 308 ha sehr fruchtbarem Ackerland und 35 ha saftigen Wiesen und Weiden gesunde Nahrungsmittel produziert. 3,5 ha Blühflächen dienen der Förderung der Artenvielfalt. Gewerbebetriebe gehen ihren wichtigen Aufgaben nach und bieten vor Ort hervorragende Dienstleistungen und Arbeitsplätze.



Wüstung Hippenheim (oder »Huppelheim«). Heute deutet nichts mehr drauf hin, dass sich an Stelle der Felder im Vordergrund der 1504 zerstörte Ort befand.

Foto: © J. Rotzsche

Die Menschen, die hier in der schönen Landschaft miteinander leben, und die Zukunft ihres Ortes gestalten, sorgen für ein sehr gutes »Betriebsklima« im Dorf. Die Klinger Vereine bringen die Menschen zusammen und leisten mit Sport und Kultur auch grossartige Integrationsarbeit. Auch der Klinger Storch hat sich in diesem Zusammenhang große Verdienste erworben. Sein erstes Auftauchen im Sommer 2010 löste eine dynamische Initiative verschiedenster Menschen aus, die sich zusammen fanden, dem Storch ein Heim zu bereiten. Dass dieses Projekt auch vom Storchenpaar mit seiner Ansiedlung honoriert wurde, beweist um so mehr, wie liebens- und lebenswert der kleine Ort ist.



Nieder-Klingen mit Otzbergpanorama.

Foto: © F. Holliday



Lage von Hippenheim (oder »Huppelheim«). Kartengrundlage: © Hess. Verwaltung f. Bodenmanagement & Geoinformation HVBG



Ortskern mit Brunnen, Kirche und altem Rathaus.

Fotos: © J. Rotzsche



Blick von der Burg über Nieder-Klingen nach Westen.

Fotos: © J. Rotzsche

Wir danken unseren Fotografen und Sponsoren

